



Entstehungsgeschichte

Am 31. Januar 2001 führte die SBI in Bregenz eine Tagung durch zum Thema „Linke Frauen am See – lieber lustvoll mitentscheiden, als die Last fremder Entscheide tragen“. Als Referentinnen konnten unter anderen die St.Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber und die (damals) stellvertretende Vorsitzende der SPD, Renate Schmidt gewonnen werden.

Da bei solchen Tagungen die Gefahr besteht, dass der Tag selber sehr interessant und anregend verläuft, dass aber daraus keine weiter führenden Aktionen entstehen, wurde an diesem Tag die Idee einer jährlichen Preisverleihung gestartet. Mit einem solchen Anlass ergibt sich die Möglichkeit, jedes Jahr über die Aktivitäten von Frauen, Organisationen und allenfalls auch Männern zum Wohl der Frauen in der Bodenseeregion nachzudenken, zu informieren und gegenseitig, länderübergreifend Ideen auszutauschen.



Der Preis

Der Preis besteht einerseits aus einer Bronzefigur der St.Galler Künstlerin Irene Thoma (Kopf siehe oben) und andererseits aus einer Preissumme in der Höhe von 1000 €. Ursprünglich waren 2000 € vorgesehen. Sobald wir genügend Sponsoren haben, soll das Preisgeld wieder auf 2000 € erhöht werden.

Die Figur wird jedes Jahr neu gegossen und von der Künstlerin individuell koloriert, so dass jede Preisträgerin, jeder Preisträger ein eigentliches Unikat erhält.

Daneben wird in der Presse rund um den See über die Preisträgerinnen und Preisträger informiert und so auch für deren Anliegen und Arbeit geworben.



Nomination und Jury

Voraussetzungen für eine Nomination

Nominiert werden können Einzelpersonen, vorzugsweise Frauen, und Organisationen. Sie müssen sich auf ausserordentliche Weise zum Wohle der Frauen im Bodenseeraum eingesetzt oder spezielle Frauen-Projekte ins Leben gerufen haben.

Die Nominierten müssen aus dem Einzugsgebiet der SBI stammen.

Nominationen dürfen von allen am Prix Wasserfrau Interessierten eingereicht werden.

Jury

Eine fünfköpfige Jury bewertet die eingegangenen Nominationen und entscheidet abschliessend.

Aktuelle Zusammensetzung der Jury:

A: Olga Pircher
CH: Thomas Bachmann
Hildegard Fässler
D: Marianne König
Anita Vooren



Preisverleihung

Die erste Preisverleihung 2002 fand auf der Fähre Romanshorn – Friedrichshafen statt, um die Internationalität des Anlasses und die Verbundenheit mit dem Bodensee zu betonen. Die Zeit für die Durchführung des Festakts war allerdings zu knapp, so dass nach einer anderen Lösung gesucht werden musste.

Die nachfolgenden Preisverleihungen wurden in der Region der Preisträgerinnen durchgeführt. Dadurch kann für die mit dem Preis Ausgezeichneten eine höhere Aufmerksamkeit der Medien geschaffen werden.

Die SBI ist jederzeit offen für neue Ideen!



Die Preisträgerinnen 2002 und 2003

2002 ging der erste Prix Wasserfrau an **A.I.D.A aus St.Gallen CH**. Eine Gruppe von initiativen Frauen gründete 1992 diese Organisation (Alphabetisierungs-, Integrations-, und Deutschkurse für Ausländerinnen), welche Sprachkurse u.ä. für fremdsprachige Frauen anbietet.



2003 erhielt **Helga Bayha aus Weingarten D** den Preis für ihr unermüdliches, erfolgreiches Engagement zugunsten von Kinderkrippen – lange bevor man z.B. in der Schweiz überhaupt von der Förderung von Kinderkrippen sprach.



Die Preisträgerinnen 2004 und 2005

2004 ging der Prix Wasserfrau an den **Verein „Frauen helfen Frauen“ in Friedrichshafen D**. Der Verein hat sich vor allem im Bereich der Hilfe für Frauen und Kinder, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind, verdient gemacht.



2005 verlieh die Jury die Auszeichnung an **Elisabeth Stöckler aus Hittisau A**. Sie war Initiatorin und ist Leiterin des einzigen Frauen-Museums in Österreich. Das Hittisauer Museum überzeugt durch einen einmaligen Mix aus modernen und traditionellen Ausstellungsthemen.



Prix Wasserfrau



Die Preisträgerinnen 2006 und 2007

2006 ging der Preis an **Jolanda Spirig aus Marbach CH**, Schriftstellerin und Pionierin bezüglich der Gleichbehandlung von Buben und Mädchen in Schulbüchern. Mit ihren Forschungsbeiträgen trug sie wesentlich zur Sensibilisierung bei der Darstellung beider Geschlechter in Schulbüchern bei.



2007 wurde der Prix Wasserfrau vergeben an **Friederike von Wolff aus Konstanz D**, die sich seit über 25 Jahren mit der Flüchtlingsproblematik befasst. Eine Herzensangelegenheit ist ihr die Betreuung der Töchter in Flüchtlingsfamilien. Diese Mädchen und jungen Frauen tragen häufig eine Mehrfachbelastung und spielen eine wichtige Rolle bei der Integration ihrer und anderer Familien.



Prix Wasserfrau



Die Preisträgerin 2008

2008 verlieh die Jury den Prix Wasserfrau an Sonja Wiesmann aus Sirmach CH für ihren mutigen Kampf gegen ihren langjährigen Arbeitgeber, der ihr wegen ihrer Schwangerschaft gekündigt hatte. Sie bekam vor Gericht schliesslich Recht und erkämpfte so für sich, aber auch für viele andere Frauen mehr berufliche Gleichstellung





Kosten

Jede Preisverleihung verursacht – neben der Gratisarbeit der Organisatorinnen und Organisatoren – Kosten in der Höhe von rund 4000 SFr., also rund 2460 €.

Im ersten Jahr waren wegen der erstmaligen Schaffung der Bronzefigur die Kosten um rund 3800 SFr. höher.

Zusammensetzung der Kosten pro Anlass:

(Beträge gerundet, Kurs ca. 1.65)

Bronzefigur	SFr. 1550.- ≈ € 940.-
Preissumme	SFr. 1650.- ≈ € 1000.-
Aperitif etc. am Anlass selbst	SFr. 600.- ≈ € 370.-
Werbematerial für den Anlass (Einladungen, Versand usw.)	SFr. 250.- ≈ € 150.-
Total:	SFr. 4000.- ≈ € 2460.-



Schöpferin der Preisfigur

Irene Thoma, Bildhauerin, St. Gallen (CH)

- 1967 Geboren in Thal (SG)
- 1983-85 Verkehrsschule St. Gallen
- 1985-86 Vorkurs an der Schule für Gestaltung in St. Gallen
- 1987-91 Steinbildhauerlehre bei P. Negro, Herisau
- Seit 1999 Eigenes Atelier in St. Gallen

Im Atelier der Künstlerin entstehen Arbeiten aus Stein, Beton, Holz, Gips, Ton, Bronze und auf Papier. 2004 übernahm sie die künstlerische Gestaltung (Schriftplatten, Altartische und Bänke in Stein) des Bibelgartens im Andreasark in Gossau. Sie nahm an verschiedenen Ausstellungen teil. Unter anderem zeigte sie ihre Werke im Frauenpavillon in St. Gallen (2000) und anlässlich einer Atelierausstellung im Jahre 2002.

Im Rahmen von „Fünfstern: Offene Künstlerateliers“ stellte sie neue Arbeiten aus (2007).

Die Offene Kirche St. Gallen beherbergte 2008 ihre Installation „Steinteppich“.



Schöpferin der Preisfigur

Irene Thoma, Bildhauerin, St. Gallen (CH)

In ihrem Atelier, 2008

